Gebetsbrief Januar 2026

Das Jahr 2025 war geprägt von tiefgreifenden Herausforderungen, insbesondere für arme und gefährdete Nationen in Asien. Die Philippinen gehören zu den Ländern, die eine Reihe Katastrophen erlebt haben – Erdbeben, Überschwemmungen, Taifune, Brände und Sturmfluten. Allein bei den jüngsten Erdbeben kamen mehr als 300 Menschen ums Leben, zusätzlich zu den Opfern von Sturzfluten und Stürmen. Die tosende See und die schwer beschädigten Berglandschaften haben zu diesen tragischen Verlusten beigetragen. Unzählige Familien trauern um ihre Kinder, Eltern, Geschwister und Angehörigen.

Trotz des Leids wurden wir Zeugen beeindruckender Gesten der Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft. Unsere Diakone und Diakoninnen haben bei der Bewältigung dieser Krisen eine führende Rolle übernommen und sich durch Lebensmittelverteilung, Freiwilligenarbeit und aktive Beteiligung an Hilfs- und Notfallmaßnahmen für die betroffenen Gemeinden eingesetzt. Ihr treuer Dienst spiegelt die Mission der Diakonie wider – den Leidenden beizustehen und in Zeiten der Verzweiflung Hoffnung zu schenken.

Ich hatte Gelegenheit, mit mehreren Familien zu sprechen, die Hilfe erhalten hatten, und sie sagten mir Folgendes: „Danke, dass Sie uns begleitet haben. Gott hat uns nicht verlassen. Er war mit uns."

Diese Rückmeldungen haben mich tief bewegt. Sie offenbaren eine lebendige Hoffnung, die in Gottes rettender Gegenwart verwurzelt ist und vom Licht Jesu Christi erleuchtet wird.

Die Bibel erinnert uns in Genesis 2,15 daran, dass der Herr die Menschheit in den Garten Eden gesetzt hat, damit sie ihn bebaue und pflege. Die Pflege von Gottes Schöpfung ist eine heilige Partnerschaft mit einem treuen und liebenden Schöpfer. Wir sind nicht nur als Verwalter, sondern auch als Mitschöpfer betraut – berufen, das Leben zu pflegen, zu schützen und zu erhalten.

Darüber hinaus lehrt uns Micha 6,8 ganz klar, was der Herr von uns verlangt:
"nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott"

Dieser Ruf nach Gerechtigkeit geht über menschliche Beziehungen hinaus und umfasst auch unsere Verantwortung gegenüber der Schöpfung selbst.

Da wir vor einem neuen Jahr voller komplexer Herausforderungen stehen, sind wir zu treuem Gehorsam aufgerufen – gerecht zu handeln, mitfühlend zu lieben und demütig nach Gottes Willen zu leben. Wir sind aufgerufen uns zu engagieren: uns aktiv an der Wiederherstellung kaputter Ökosysteme zu beteiligen und Initiativen zu unterstützen, die Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Leben für alle fördern. Möge Gerechtigkeit nicht nur für die Umwelt, sondern auch im Leben jedes Einzelnen herrschen, damit die gesamte Schöpfung zum Wohle künftiger Generationen wieder aufblühen kann.

Sowohl die Sorge um die Schöpfung als auch die Nächstenliebe sind wesentliche Ausdrucksformen echter Anbetung. Sie sind treue Antworten auf Gottes Gnade und ein kraftvolles Zeugnis unserer gemeinsamen Berufung als Volk Gottes.

Gebet
Gnädiger und liebender Gott,
Schöpfer allen Lebens und der Welt die uns erhält, wir bitten um Vergebung dafür, dass wir Deine Schöpfung vernachlässigt und ihr Schaden zugefügt haben. Segne und vereine uns, damit wir gemeinsam wiederherstellen können was zerbrochen ist und wieder in der Fülle leben können, die Du für alle vorgesehen hast. Darum bitten wir Dich, Herr. Amen.